

von dem Herrn Professoran Frensdorff und Lexer bear-
beitet worden. Zugewiesen hat Gl. Prof. von Klenz
die Bearbeitung der Chroniken Nürnbergs im 15^{ten}
Jahrhundert, Gl. Dr. Knochenhauer die der Bamberger
Quellen fortgesetzt, doch haben Leitz, v. d. Hagen u. a.
sich Gesuche bewiesen, nicht so weit ihrer Aufgabe für,
dem Komman, daß sie mit Eilezeit die Publication
ihrer Arbeiten schon für das nächste Jahr aussetzen
lassen. Herr Dr. K. Schröder, welcher früher die Bear-
beitung der chronikalischen Hefen von München in
Angriff genommen hatte, kann aber wegen seiner
Ernennung als Provinzialrath nach Eisenach auf-
geben mußte, hat sich nunmehr in seine Arbeit
wieder einzusetzen verboten, doch läßt sich die Zeit
der Vollendung noch nicht bestimmen. Der Sam-
lung der wichtigsten Materials für die Regensburger
Martyrgefichte haben sich noch immer die frühesten
Gedruckte in dem Weg. Mehrere dieser Hefen,
den hat sich der Herausgeber der Chroniken der
obersächsischen Städte zuwenden zu müssen gelangt
und eine Reise nach Straßburg, Basel und Zürich
unternommen, um für dieselben Arbeitsfeld
die besten Hilfsmittel zu treffen.

Herrn Hegel wandte man auf einen
eingefandten Brief über die Bearbeitung der
Lübecker Chroniken und über die Fortsetzungen
zur Edition der Braunschweiger Geschichtsquellen,
über welche bereits der verstorbene Dr. Lappren-
berg mit dem dortigen Rector Dr. Hanselmann